



Fabrizio, Katharina und Miika (von links): Sie alle wohnen seit Erstbezug 2020 in der Genossenschaftssiedlung EinViertel in der Lokstadt im ehrwürdigen Sulzerareal mitten in der Stadt Winterthur. Bilder: Andrin Fretz

# WOHNEN IM EINVIERTEL: «WIR KÖNNEN ZUSAMMEN ETWAS BEWEGEN. DAS MACHT SINN UND FREUDE.»

## **Vielfältige Nachbarschaft, Selbstverwaltung und Wohnen und Arbeiten im Zentrum von Winterthur: ein Gespräch über das Zusammenleben in der Genossenschaftssiedlung EinViertel.**

«Unsere Lobby ist der Treffpunkt der Siedlung. Vor allem am Feierabend», sagt Katharina und macht es sich auf einem Sessel in der einladenden Sitzecke bequem – unweit des Barbereichs, der Tauschcke und der Briefkastenanlage. «Familien treffen sich hier zum Spielen. Einmal im Monat machen wir einen Haus-Apéro – und wenn es beim jährlichen Siedlungsfest schlechtes Wetter ist, verlegen wir die Festerei einfach spontan ins Trockene.»

Katharina lacht. Sie wohnt seit Erstbezug 2020 in der Neubaussiedlung EinViertel der Winterthurer Wohnbaugenossenschaft Gesewo in der Lokstadt im Zentrum von Winterthur. Genau wie Fabrizio und Miika, die sich soeben auf dem Sofa gegenüber eingerichtet haben. Fabrizio lebt zusammen mit seiner Frau und zwei kleinen Kindern, Katharina zu zweit mit ihrem Mann und Miika geniesst nach vielen Jahren WG-Leben seine eigenen vier Wände in vollen Zügen.

### **2000-Watt-Siedlung**

Photovoltaik, Fernwärme und Mobilitätskonzept: Der grosse Holzbau beherbergt

neben 68 Wohnungen mit 2.5 bis 5.5 Zimmern auch drei Grosswohnungen für Wohngemeinschaften. Kleingewerbe, ein naturnah gestalteter Innenhof und viele Gemeinschaftsflächen komplettieren die 2000-Watt-Siedlung. Die Gemeinschaftsräume wurden von den Bewohnerinnen und Bewohnern selbst eingerichtet. Es gibt ein Spielzimmer, ein Atelier mit Nähmaschinen sowie ein Sitzungszimmer und einen Veranstaltungsraum, die auch gemietet werden können.

### **Unzählige Lieblingsorte**

Zu Miikas Lieblingsorten gehören der Musik- und der Fitnessraum. Und die Lobby. Und natürlich die Dachterrasse. «Da chillen wir, blicke über halb Winterthur und telefoniere mit Familie und Freunden.» Ein bisschen Entspannung zwischendurch ist wichtig. Miikas Terminkalender ist nämlich voll: tagsüber Arbeit im Gartenbau und im Recycling. Dann direkt Yoga oder Fitness, ab zum Einkaufen und Haushalt machen. Nebenbei ist er der Siedlungseigene «Mister Karton». Er ist Mitglied des Fachdienstes «Unterhalt und Reinigung» und zudem mitverantwortlich für das Musikzimmer.

### **Selbstverwaltung mit System**

Auch Katharina und Fabrizio engagieren sich. Das hat einen Grund: Das EinViertel ist selbstverwaltet. Konkret heisst das: Die Siedlung ist demokratisch nach dem

Prinzip der Soziokratie organisiert und die Bewohnerinnen und Bewohner übernehmen die Verantwortung für die Gestaltung der gemeinsamen Lebenswelt. Sie entscheiden zum Beispiel, welcher Gemeinschaftsraum für was gebraucht wird – oder wer in eine freie Wohnung einzieht. Unter dem Dach eines Hausvereins gibt es verschiedene Arbeitskreise und Fachdienste. Dazu kommt ein Vorstand, wo Katharina seit rund einem Jahr mit dabei ist. Zuvor war sie in unterschiedlichen Arbeitsgruppen aktiv. Ihre Motivation: «Wir können zusammen etwas bewegen. Das macht Sinn und Freude.»

### **Wohnen und Arbeiten**

Sinn und Freude macht vieles am Leben im EinViertel. Katharina wohnt zum Beispiel nicht nur in der Siedlung, sie arbeitet auch da. Im Erdgeschoss befindet sich ihre Ayurveda-Praxis. Und weil das EinViertel so zentral gelegen ist, braucht sie im Alltag kein Auto mehr. Die kurzen Wege geben denn – neben der Lust am gemeinschaftlichen Zusammenleben – auch den Ausschlag, vom Land in die Stadt zu ziehen, nachdem ihre fünf Kinder ausgeflogen waren.

### **Gute Nachbarschaft**

Nicht morgen oder übermorgen ausziehen werden wohl die Kinder von Fabrizio. Umziehen aber schon. Sein 4-jähriger Sohn ist bereits jetzt oft und gerne selbstständig auf der Pirsch. Im Innenhof oder zuhause bei Nachbarinnen und Nachbarn, wo er auch mal spontan zum Essen bleibt. «Das funktioniert, weil alle aufeinander schauen und einander helfen.»

Fabrizio ist nicht nur Vater, sondern auch Inhaber und Geschäftsführer eines Gipsergeschäfts. Da schlägt der normale Alltagswahn immer mal wieder zu. «Eine gute Nachbarschaft entlastet enorm. Das ist einfach super», sagt er. Kurz darauf schaut er aufs Handy, verabschiedet sich und grinst: «Sorry, ich muss zum Znacht. Schauen wir mal, ob Fionn heute bei uns am Tisch sitzt.»

### **ZAHLBAREN WOHNRAUM FÜR DIE NÄCHSTE GENERATION SICHERN**

Immer mehr Privatpersonen, Stiftungen und Erbgemeinschaften entscheiden, ihr Haus oder ihren Boden einer Genossenschaft zu verkaufen. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag, dass auch die nächste Generation trotz knappem Boden ein zahlbares Zuhause findet. Der Verband berät unverbindlich über die verschiedenen Möglichkeiten und vernetzt Liegenschaftsbesitzerinnen mit den passenden Genossenschaften.

Mehr Infos: [www.wbg-winterthur.ch](http://www.wbg-winterthur.ch)



Fabrizio, Miika und Katharina mögen den Innenhof – und viele weitere Plätze in der Siedlung.



Grosszügige Lobby, offenes Treppenhaus: Im EinViertel wird verweilt, gespielt und getauscht.

### **NACHHALTIG, FAIR, BEZAHLBAR – SO WOHNT WINTERTHUR**

Faire Mieten, innovative Konzepte, gute Nachbarschaft. Wohnbaugenossenschaften sind wichtiger als je zuvor. Sie bieten die Möglichkeit zur Mitbestimmung und eine hohe Wohnsicherheit. So auch in über 8 800 Wohnungen in und um Winterthur – zum Beispiel im EinViertel der Wohnbaugenossenschaft Gesewo.

### **Wohnbaugenossenschaft Gesewo**

Die Genossenschaft für selbstverwaltetes Wohnen Gesewo stellt ihren Mitgliedern seit 1984 Wohn- und Gewerberaum in selbstverwalteten Alt- und Neubauten zur Verfügung. Aktuell wohnen in den 16 Gesewo-Häusern in und um Winterthur rund 800 Menschen.

### **Aktuelle Projekte der Gesewo**

Am Obertor in der Winterthurer Altstadt, wo bis vor kurzem die Stadtpolizei residierte, plant die Gesewo einen kleinen, vielfältigen Kosmos aus Wohnen und Gewerbe. Erstbezug ist voraussichtlich 2025. Auch in Wiesendangen wird demnächst gebaut. Hier entsteht Wohnraum für rund 50 Menschen mit Fokus auf Ökologie und Gemeinschaft. Die Zügelkisten für den Umzug können voraussichtlich 2027 gepackt werden.

### **Wohnbaugenossenschaften Winterthur**

Die Gesewo ist Mitglied des Verbands Wohnbaugenossenschaften Winterthur. Im Regionalverband von Wohnbaugenossenschaften Schweiz sind rund 70 Genossenschaften und andere gemeinnützige Bauträgerinnen aus den Bezirken Andelfingen, Pfäffikon und Winterthur zusammengeschlossen.

Mehr zur Gesewo: [www.gesewo.ch](http://www.gesewo.ch)

Infos und Tipps zur Wohnungssuche: [www.wbg-winterthur.ch/wohnungssuche](http://www.wbg-winterthur.ch/wohnungssuche)